

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



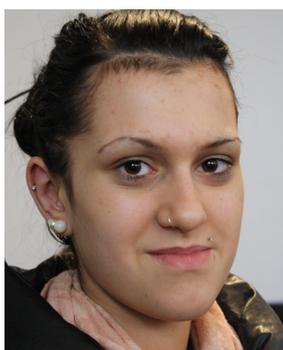
Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 641

Dienstag, 14. Februar 2012

PER AUTOSTOPP



IN DIE VERGANGENHEIT



Songül

Wir sind die P13 der PTS 3 Maiselgasse und sind heute in der Demokratiewerkstatt. Wir machen eine Zeitreise in die Geschichte Österreichs. Tanja, Andreas und Mihaela haben das Thema „Kalter Krieg“ bearbeitet. Nevena, Julia und Muhammed haben einen Artikel zum Thema „Hans Kelsen und die Bundesverfassung“ geschrieben. Sonja, Ahmet und Sakhee haben sich das Thema „Die Gründung der 1. Republik Österreichs“ ausgesucht. Rusizas und Markos Thema ist „Wer hat die Macht in einer Diktatur, und wer in einer Demokratie?“ Songül, Burcin und Sasa haben das Thema „Die 1. Republik und ihre Gesetze“. Andriana, Sohrab und Abdul haben das Thema „Frauenwahlrecht“ recherchiert. Viel Spass beim Lesen unserer Zeitung!

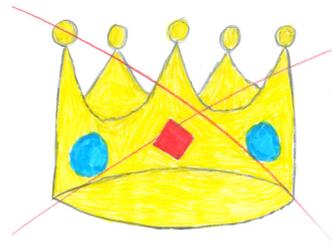


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

VON DER MONARCHIE ZUR DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Die 1. Republik Österreich 1918 - wie war das?

Österreich ist eine demokratische Republik. Das Volk wählt sein Staatsoberhaupt. Alle 6 Jahre wird der/die BundespräsidentIn neu gewählt. Man kann nur zweimal hintereinander gewählt werden und muss dafür mindestens 35 Jahre alt sein, um Bundespräsident zu werden. Im Moment ist Heinz Fischer der Bundespräsident Österreichs.



Kaiser Karl I. dankt ab - die Monarchie zerfällt.



Heute haben wir einen gewählten Bundespräsidenten.

Und nun zu unserer Geschichte zur Gründung der 1. Republik:

Wir haben gerade Geschichte-Unterricht.

Sonja und Sakhee fragen ihren Lehrer über die Gründung der 1. Republik.

Sonja: „Wann entstand die 1. Republik?“

Lehrer: „Es war im Herbst 1918. Österreich hatte den 1. Weltkrieg verloren, und die Monarchie ist zerfallen, weil der Kaiser zurückgetreten ist.“

Sakhee: „Warum hat Kaiser Karl I. abgedankt?“

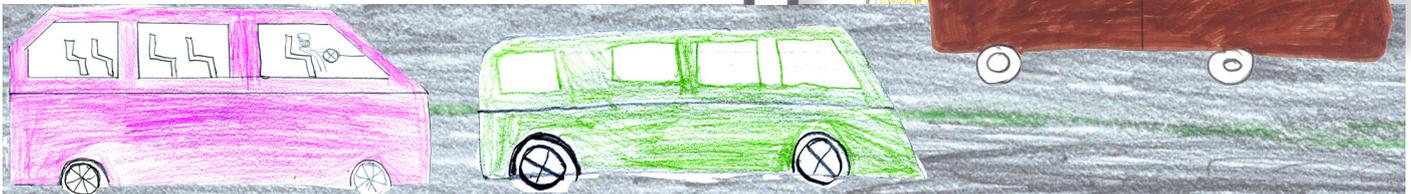
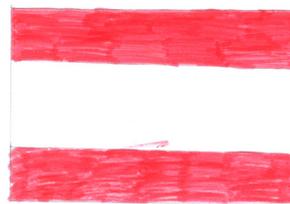
Lehrer: „Er hatte den Krieg verloren und weil viele Leute gegen ihn waren. Er musste Österreich verlassen. Viele Länder, die vorher zur Österreichisch-Ungarischen Monarchie gehört haben, wurden zu eigenen Staaten.“

Sakhee: „Wie war es damals?“

Lehrer: „Die Leute waren arm. Österreich war viel kleiner geworden, und viele Menschen dachten, dass Österreich alleine nicht existieren könnte.“

Sonja: „Wann wurde die 1. Republik ausgerufen?“

Lehrer: „Am 12. November 1918 wurde die Republik Deutschösterreich ausgerufen.“



Die Gruppe beim Arbeiten.

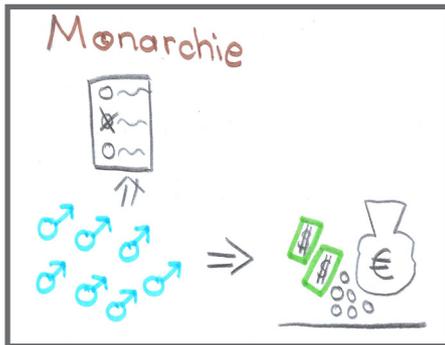


Ahmet (15), Sakhee (15), Sonja (15)

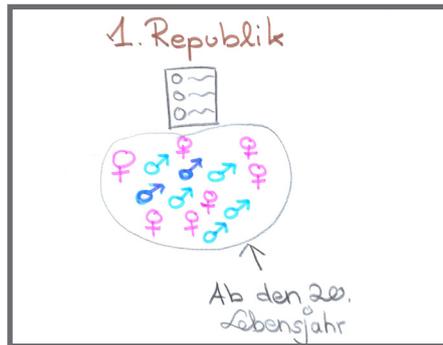
DEMOKRATIE & WAHLEN

Eine Demokratie ist, wenn das Volk entscheidet. Die BürgerInnen bestimmen durch Wahlen, wer das Land regiert und wie Entscheidungen getroffen werden sollen. Seit 2007 dürfen alle StaatsbürgerInnen in Österreich ab dem 16. Lebensjahr wählen und das politische Geschehen im Staat mitbestimmen.

Die Monarchie ging 1918 zu Ende. Ab dem 12. November 1918 war Österreich eine Republik. 1918 wurde das Wahlrecht neu geregelt. Damals durften in Österreich Männer und erstmals auch Frauen ab dem 21. Lebensjahr wählen. Die erste Wahl war am 16. Februar 1919.



Vor 1918 durften nur Männer wählen.



Ab 1918 durften auch Frauen wählen.



Andriana (15), Sohrab (15), Abdul (15)

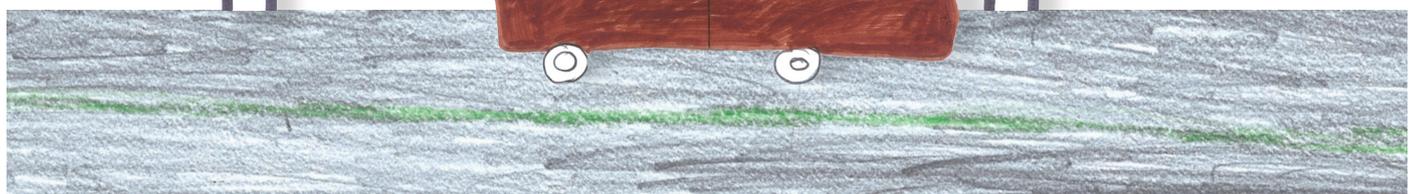
Das Frauenwahlrecht:



Änderung des Wahlrechts.



Die erste Wahl der 1. Republik.



DAS LEBEN VON FRANZ SCHMIEDMAYER

**Bist du krank und kannst nicht mehr arbeiten? Dann bist du auch gleich deinen Job los!
Aber das ist die Vergangenheit. Es hat sich viel getan - jetzt geht es uns viel besser!**

Das Parlament besteht aus Nationalrat und Bundesrat. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete, der Bundesrat hat 62 Mitglieder. Das Parlament kontrolliert die Regierung, macht und verändert Gesetze und bestimmt in Europa mit. Die StaatsbürgerInnen wählen die Abgeordneten und die kommen dann ins Parlament.

Die 1. Republik

1918 entstand das erste Gesetz: „Österreich ist eine demokratische Republik“. Nach dem 1. Weltkrieg litten die Menschen in Österreich an Hunger, Not und Armut. Im Jahre 1919 wollte Ferdinand Hanusch den Menschen helfen und beschloss, neue Gesetze zu schaffen. Die Arbeitslosenversicherung (für Menschen, die ihren Beruf verloren haben), das 8-Stunden-Arbeitstagsgesetz und viele mehr ...

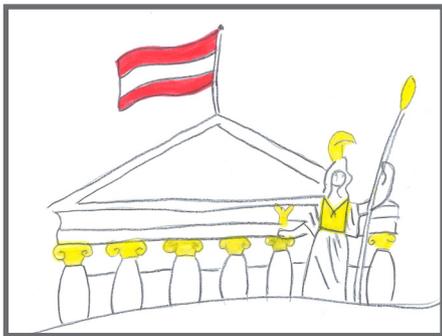
Früher hatten die Menschen keine geregelte Arbeitszeit und konnten von ihrem Arbeitgeber leicht gekündigt werden.

So stellen wir uns das Leben einer Familie damals

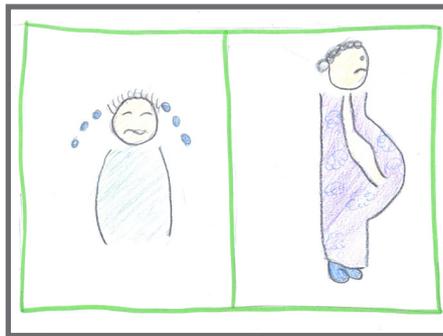
vor:

Franz Schmiedmayer erzählt von früher: „Ich arbeitete als Schmied. Mein Einkommen war nicht gerade groß, da wir auch zu viele Steuern zahlten. Doch mit dem wenigen Geld musste ich dann auch noch meine Familie ernähren. Ich arbeitete auch an Sonn- und Feiertagen und das auch mehr als 14 Stunden am Tag. Meine Frau war hochschwanger und ich wusste nicht mehr weiter. Die Arbeit und alles andere waren mir einfach zu viel. Ich dachte, dass wir die Armut nicht überleben könnten, aber dank der neuen Sozialgesetze von Ferdinand Hanusch haben wir es doch geschafft. Besonders wichtig fand ich damals die Arbeitslosenversicherung, das Arbeiterurlaubsgesetz und das 8-Stunden-Arbeitstagsgesetz. Ich war sehr froh darüber. Meine Frau und ich haben einen Sohn bekommen.“

Das war unsere Zusammenfassung über die Sozialgesetze der 1. Republik.



Gesetze werden im Parlament gemacht.



Franz Schmiedmayer und seine schwangere Frau.



Saša (15), Songül (15) und Burcin (14)



1918

„Österreich ist eine Demokratische Republik.“

1919

Sozialgesetze von Ferdinand Hanusch.

BUNDESVERFASSUNGSGESETZ

Hans Kelsen - der „Verfassungsguru“! Gestalter der Österreichischen Verfassung 1920.

Gesetze sind sehr genaue Regeln, die für alle Menschen in einem Staat gelten. In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze eines Landes, sie sind wie die Grundmauern eines Hauses. Alle anderen Gesetze, die beschlossen werden, dürfen den Verfassungsgesetzen nicht widersprechen. Verfassungsgesetze kann man nicht sehr leicht ändern. Man braucht dafür zwei Drittel der Stimmen im Nationalrat und in bestimmten Fällen zwei Drittel der Stimmen im Bundesrat.

In der österreichischen Verfassung steht zum Beispiel, dass Österreich 9 Bundesländer hat, dass man ab 16 Jahren wählen darf, wie die Flagge aussieht (rot-weiß-rot), der Text der Bundeshymne oder wie der Bundesadler aussieht - und noch vieles mehr!

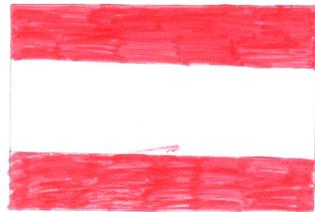


Das Bundesverfassungsgesetz von Österreich.

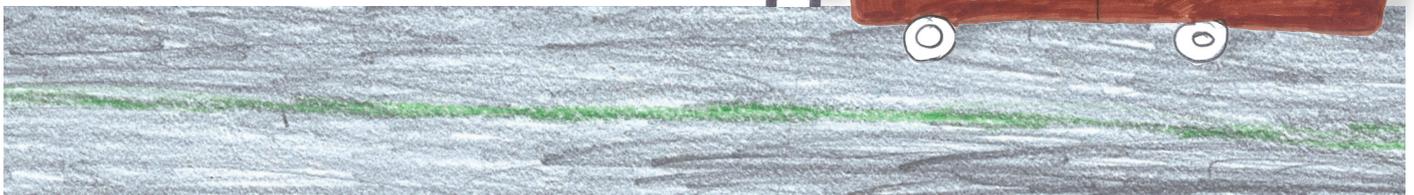
Die Verfassung von Österreich hat Hans Kelsen im Jahr 1920 gestaltet. Hans Kelsen wurde am 11. Oktober 1881 in Prag geboren und ist am 19. April 1973 gestorben. Er war ein Rechtswissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Seit dem 12. November 1918 hat der Staatskanzler Karl Renner immer wieder Hans Kelsen zu Verfassungsfragen als Experten dazugeholt.



Hans Kelsen hat die österreichische Verfassung gestaltet.



Die österreichische Flagge.



Julia (15), Nevena (14), Muhammet (15)



Der Bundesadler.

ÖSTERREICH IN DIKTATUREN UND REPUBLIKEN

Wir haben uns mit dem Thema Gewaltentrennung auseinander gesetzt und uns angeschaut, wie die Macht in einer Republik verteilt ist bzw. wer die Macht in einer Diktatur hat.

Gewaltentrennung bedeutet, dass die Macht in einem Staat auf drei Gewalten aufgeteilt ist, damit keine Gruppe von Menschen zuviel Macht im Staat hat. Die drei Gewalten sind die Gesetzgebung (Legislative), Regierung & Verwaltung (Exekutive) und die Rechtsprechung (Judikative). Sie kontrollieren sich gegenseitig.

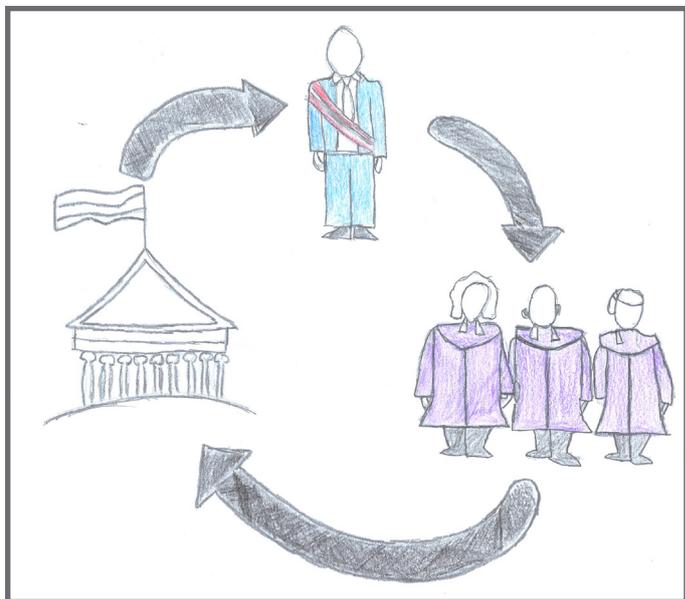


In einer Diktatur steht der/die Diktator/in an der Spitze. Die Polizei und das Militär sind sehr mächtig. Sie sollen die Macht des/der Diktators/Diktatorin auch mit Gewalt durchsetzen. Es gibt keine Gewaltentrennung und keine gegenseitige Kontrolle. Die Freiheit der Menschen wird stark eingeschränkt. Sie dürfen beispielsweise nicht alles lesen, und es ist z. B. schwierig, einen Verein zu gründen. In Österreich hat es von 1933-1938 den autoritären Ständestaat und von 1938-1945 die nationalsozialistische Diktatur gegeben.

In der demokratischen Republik Österreich wählen alle StaatsbürgerInnen, und es gibt Gewaltentrennung. Es ist wichtig, dass die Menschen erfahren, worüber in der Politik diskutiert wird, und welche Gesetze beschlossen werden. Österreich ist nach dem 1. Weltkrieg 1918 zu einer Republik geworden. Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1945 die 2. Republik Österreich ausgerufen.



Die Macht geht vom Diktator aus.



Durch die Gewaltentrennung wird die Macht aufgeteilt.



Marko (15) und Ruzica (14)

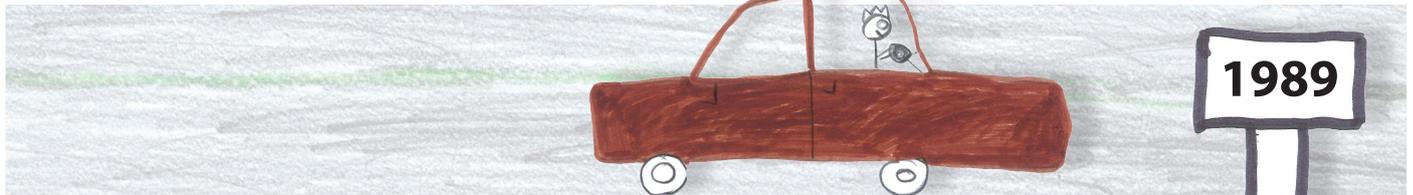


In einer Demokratie gibt es freie Wahlen!

RÜSTET EUCH, ES WIRD KALT!

**Der KALTE KRIEG zwischen den Supermächten und der EISERNE VORHANG teilte Europa!
Die Stimmung war frostig - das Wettrüsten heizte ein!**

Die Bundesregierung besteht aus dem/der Bundeskanzler/in und den BundesministerInnen. Die BundesministerInnen sind immer für bestimmte Aufgaben zuständig z. B.: Schule, Bundesheer, Polizei, Wirtschaft, Umwelt, BundeskanzlerIn und BundesministerInnen müssen sich an die Gesetze halten, dürfen aber Vorschläge für neue Gesetze machen.



Kalter Krieg:

Der „Eiserne Vorhang“ teilte Europa in einen westlichen Teil unter Führung der USA und einen östlichen Teil unter Führung der UdSSR. Von 1945 bis in die 1980er Jahre gab es einen Konflikt zwischen den Westmächten unter Führung der USA und dem Ostblock unter der Führung der Sowjetunion. Die USA und die Sowjetunion hatten ein Wettrüsten, aber sie hatten nie einen „echten Krieg“.

1989: Fall der Berliner Mauer!

Berliner Mauer:

Der Bau der Berliner Mauer begann am 13. August 1961. Nach 28 Jahren ihrer Existenz wurde sie am 10. November 1989 zu Fall gebracht. Bei den Versuchen, die 167,8 km lange Mauer zu überwinden, starben über 200 Menschen.



Wettrüsten zwischen USA und der Sowjetunion



Die Berliner Mauer



Tanja (15), Andreas (15), Mihaela (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

P13, PTS 3 Maiselgasse,
Maiselgasse 1
1030 Wien

